

Grußwort Bezirkstagspräsident Josef Mederer  
Einweihung der inklusiven WG Domagkpark Freitag, 10. Juli 2015

---

Begrüßungen

Sehr verehrte Frau Kittelberger,  
Sehr geehrter Herr Kolle,

sehr geehrter Herr Sack (Geschäftsführer)

lieber Herr Utz,

und zu guter Letzt begrüße ich die Hausherrin der WG  
Domagkpark, Frau Nieder (Leiterin Wohnprojekt)!

Liebe Gäste,

Einführung

Auf den heutigen Tag freue ich mich schon seit mehr als  
zwei Jahren. Deshalb habe ich auch sofort zugesagt, als  
die Einladung zu dieser Feier bei uns ins Haus geflattert  
ist.

Warum ist das so?

Inklusionspreis 2012

Im Dezember 2012 haben wir Gemeinsam Leben  
Lernen mit dem Inklusionspreis des Bezirks Oberbayern  
ausgezeichnet. Diesen Preis haben wir damals zum  
ersten Mal vergeben.

Ich muss gestehen, im Bezirk haben schon einige Leute  
gegrummelt, als wir ein Projekt geehrt haben, das es  
noch gar nicht gab.

Konzeption Ruhestand  
leben

Aber ich erinnere mich noch gut an die Jurysitzung: Die  
Konzeption für die WG „Ruhestand leben“, die heute  
eröffnet wird, hat uns damals auf Anhieb so überzeugt  
wie kein anderes Projekt.

In der Begründung der Jury für die Preisvergabe hieß es  
damals:

Wegweisende Idee

„Wohnen wie andere auch: Das Ziel ist klar.  
Selbstständig und doch nicht einsam. Es geht in der  
geplanten Wohngemeinschaft von Gemeinsam Leben  
Lernen nicht darum neue Versorgungsstrukturen  
aufzubauen, sondern das Zusammenleben neu zu  
gestalten.“

Und weiter: „Diese Idee ist wegweisend für die Zukunft.“

Grußwort Bezirkstagspräsident Josef Mederer  
Einweihung der inklusiven WG Domagkpark Freitag, 10. Juli 2015

---

Liebe Gäste,

es ist für mich eine Riesenfreude und Ehre, dass ich Ihnen heute zu der feierlichen Eröffnung der WG Domagkstraße gratulieren darf.

Keine normale WG

Das Zusammenleben neu gestalten, schrieb die Jury. „Ruhestand Leben“ ist eben keine normale WG. Menschen mit mehrfachen Behinderungen und Studenten leben gemeinsam unter einem Dach. Der jüngste Bewohner ist 21 Jahre alt, der älteste 67.

Mehrgenerationen-Haushalt / Großfamilie

Das heißt: Diese WG ist ein – wie man heutzutage sagt – Mehrgenerationen-Haushalt. Sie erinnert mich ein wenig an das Familienleben in meiner Jugendzeit: Damals war es oft noch üblich, dass Jung und Alt in einer Großfamilie zusammengelebt haben. Und es war oft auch üblich, dass Menschen mit Behinderungen in der Familie integriert waren.

Liebe Gäste,

Gegenseitige Unterstützung im Alltag

nach diesem Prinzip funktioniert auch die WG Domagkpark: Junge und alte Menschen mit und ohne Behinderungen leben und wohnen zusammen. Sie unterstützen sich gegenseitig im Alltag, sie kochen gemeinsam, sie organisieren gemeinsam den Haushalt und sie verbringen gemeinsame Freizeiten.

Satelliten-Appartements

Das Projekt Domagkpark kann aber noch viel mehr: Neu sind zum Beispiel die sogenannten Satelliten-Appartements. Das heißt: Ganz in der Nähe leben Menschen im Betreuten Einzelwohnen in einer eigenen Wohnung – die WG mit Studenten und fachlicher Betreuung ist ihre Andockstelle in der unmittelbaren Nachbarschaft.

Ehrenamtliche Arbeit im Viertel

Eine Andockstelle ist für alle Bewohner auch die Möglichkeit, sich ehrenamtlich in ihrem Wohnviertel zu engagieren – zum Beispiel beim der Organisation des Mittagessens im Wohn-Café.

Eigenständigkeit und Eigenverantwortung

Fügt man alle Bausteine, die Gemeinsam Leben Lernen im Domagkpark anbietet, zusammen, entsteht ein wegweisendes Konzept.

Menschen mit Behinderungen erhalten auf diese Weise sehr viel mehr Eigenständigkeit und Eigenverantwortung als im betreuten Wohnen oder gar stationären Wohnen

# Grußwort Bezirkstagspräsident Josef Mederer

## Einweihung der inklusiven WG Domagkpark Freitag, 10. Juli 2015

---

Chance auf Teilhabe am Leben in Gemeinschaft	im üblichen Sinne. Sie haben die größtmögliche Chance zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Allein schon der Kontakt mit den Studentinnen und Studenten erzeugt ein hohes Maß an Normalität, das sich Menschen mit Behinderungen wünschen und das sie brauchen.
Ideale Wohnform für inklusives Miteinander	Mitten ins Leben aller Menschen – genau da wollen Sie und wir ja hin: zu mehr Teilhabe und Inklusion für Menschen mit Behinderungen. Wenn man den Wunsch nach mehr Selbstständigkeit von Menschen mit Behinderungen ernst nimmt, dann halte ich dieses Modell hier für eine ideale Wohnform.
Bezirk fördert Umbau von stationärem zu ambulantem Wohnen	Bisher prägen ja stationäre Wohnheime die Versorgungslandschaft. Das ist leider immer noch so. Dort bleiben Menschen mit Behinderungen meist unter sich. Oft sind diese Heime ja am Ortsrand gelegen, so dass die Bewohner nur schwer in Kontakt mit der Gemeinschaft kommen. Beim Bezirk Oberbayern steuern wir seit einiger Zeit schon um und erproben mit verschiedenen Trägern alternative ambulante Wohnformen. Gemeinsam Leben Lernen beteiligt sich ebenfalls mit einer WG-Konzeption an diesem für uns sehr wichtigen Projekt. Es untersucht besonders die Schnittstelle von der stationären zur ambulanten Versorgung.
Schwieriger Umdenkprozess für Träger	Im Rahmen dieses Projekts zeigt sich leider immer wieder: Für manche Träger großer Komplexeinrichtungen ist dieses Umdenken Richtung Inklusion gar nicht so einfach. Die Gründe dafür sind vielfältig.
Umbau ist ohne Alternative	Liebe Gäste, ich bin mir aber sicher: Dieser Umbau der Versorgungslandschaft ist ohne Alternative. Menschen mit Behinderungen fordern heute selbstbewusst ihre Rechte ein. Und das ist gut so. Deshalb ist es für uns beim Bezirk oberstes Gebot, dass wir das Wunsch- und Wahlrecht der Menschen respektieren und umsetzen müssen. Ich sage klar und deutlich: Der Mensch steht im Mittelpunkt.
Mensch steht im Mittelpunkt	
Passgenaue Hilfen	Mir ist wichtig, dass sich das in allen Köpfen festsetzt: Die Einrichtungen sind für die Menschen da und nicht umgekehrt. Jeder Mensch soll passgenau die Hilfe erhalten, die er oder sie braucht.

Grußwort Bezirkstagspräsident Josef Mederer  
Einweihung der inklusiven WG Domagkpark Freitag, 10. Juli 2015

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

GLL an der Spitze mit innovativen Konzepten

Gemeinsam Leben Lernen geht hier vorneweg an der Spitze der Bewegung. Sie setzen seit langem innovative Konzepte um. Sie haben bereits Inklusion gelebt, lange bevor dieser Begriff in aller Munde war.

Dass die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Leben der Gemeinschaft keine Illusion ist, sondern längst Realität: Das beweisen Sie seit vielen Jahren mit mehreren bestehenden WGs in München bewiesen.

Beispiel WG Messestadt

Zum Beispiel in der Münchner Messestadt: Dort leben Menschen mit geistiger Behinderung, die noch regelmäßig arbeiten, mit Studierenden zusammen. Diese Gemeinschaft ist ein eingespieltes Team. Sie ist für alle ein Gewinn, da sie von den wichtigsten Regeln des Zusammenlebens getragen ist: gegenseitige Rücksichtnahme, Wertschätzung und Herzenswärme.

Glückwünsche

Diese Grundsätze werden auch das neue Mitglied der WG-Familie von Gemeinsam Leben Lernen hier im Domagkpark durch den Alltag tragen.

Herzlichen Glückwunsch zur Eröffnung!